

Kleine Anfrage 4041

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

Laptops im Polizeieinsatz

In Drucksache 5/7832 wird von der Landesregierung angegeben, dass bei der Thüringer Polizei "in der Summe 840 Laptops genutzt" werden und "für den mobilen Zugang ... gegenwärtig 230 Geräte im Geschäftsbereich der LPD zur Verfügung" stehen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Personen nutzten im Jahr 2013 die 230 Geräte, die zum mobilen Zugang zur Verfügung stehen?
2. Welche Betriebssysteme sind auf den 230 Geräten aufgespielt?
3. Welche Arten von Daten (persönliche oder dienstliche Textdokumente, Bild- oder Tondokumente etc.) befinden sich in der Regel auf den Geräten, die für den mobilen Einsatz vorgesehen sind?
4. Auf welche Datenbanken, polizeiliche Spezialsoftware etc. gewähren die Geräte für den mobilen Einsatz Zugriff?
5. Können die eingesetzten Geräte auch Bild- oder Videoaufnahmen von eingesetzten Polizeikameras (z.B.: Handkameras von BeSi/BeDo-Trupps, Aufnahmen von Kameras aus Beweissicherungs- und Dokumentationskraftwagen o.ä.) empfangen bzw. verarbeiten, wenn ja, wie viele dieser Geräte werden dazu genutzt und in wie vielen Fällen bzw. welchen Fällen ist eine Echtzeit-Übertragung möglich?
6. Wie sind die Daten und Zugangsmöglichkeiten vor fremden Zugriff technisch gesichert?
7. Mittels welcher Technik (GSM, WLAN etc.) erfolgt in der Regel die Datenübertragung beim Zugriff auf diese Datenbanken?
8. Wie viele Laptops sind bei der Thüringer Polizei seit 2009
 - a) verschwunden,
 - b) irreparabel beschädigt worden oder
 - c) durch Schadprogramme und ähnliches kompromittiert worden?
9. Wie wird die Anschaffung von 840 Laptops begründet, wenn nur 230 davon tatsächlich für einen mobilen Einsatz zur Verfügung stehen?

König